

Stadt und
Bürgerschaft

Das Jubiläumsprogramm
zum 250. Geburtstag Friedrich Hölderlins



Hölderlin.
2020

Impressum

© Januar 2020

*Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Kunst und Kultur*

Bild: DLA Marbach

Layout und Druck: Reprint Hausdruckerei

Inhalt

Grußwort	2
Hölderlin 2020	4
Hölderlin in Tübingen	5
Wiedereröffnung des Hölderlinturms	7
Programm und Projekte	9
Eröffnungswochenende	10
250 Jahre Hölderlin – Sonderkonzert der Württembergischen Philharmonie Reutlingen	12
Ausstellung: Hölderlins Orte – Fotografien von Barbara Klemm	14
Jahrestagung des PEN-Zentrums Deutschland	16
Literatursommer Baden-Württemberg	18
Ausstellung: Idealismusschmiede in der Philosophen-WG	20
Sommertheater	21
Hölderlin-Oper: Im Thurm	22
Veranstaltungskalender	23
Dank	31

Grußwort

2020 feiert Tübingen und mit der Universitätsstadt die Welt einen großen Geburtstag: Am 20. März 1770 wurde Friedrich Hölderlin in Lauffen am Neckar geboren. Unsere an Literaten reiche Stadt hat ein ganz besonderes Verhältnis zu diesem Dichter, der es wie kein anderer vermochte, die deutsche Sprache zu formen und in Verse zu binden.



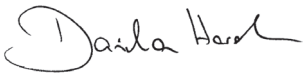
Die Identität Tübingens ist untrennbar mit Hölderlin verbunden. Und zwar nicht nur, weil sich unser Hölderlinturm, in dem der Dichter 36 Jahre seines Lebens verbracht hat, so gut als Postkartenmotiv eignet und sich sogar im Logo der Stadt wiederfindet. Sondern viel mehr noch, weil sich aus der Bedeutung dieses Kristallisationspunktes von Weltliteratur eine besondere Verantwortung ergibt. Diese Verantwortung drückt sich unter anderem in dem jährlich vergebenen Stadtschreiberstipendium für Lyrik aus und auch in dem Bekenntnis zur Literatur als Schwerpunkt unserer Kulturkonzeption.

Das Jubiläumsjahr 2020 bietet viele Highlights – und gleich zum Auftakt erwartet Sie ein ganz besonderes: Nach zwei Jahren Bau- und Sanierungsarbeiten wird der Hölderlinturm pünktlich zu Beginn des Jubiläumsjahres mit einer neuen Dauerausstellung wiedereröffnet. Daneben können Sie in Tübingen eine Fülle von Veranstaltungen besuchen: von Lesungen, Ausstellungen, Konzerten bis hin zum Sommertheater des Theater Lindenhofs und einem Opernprojekt.

Die Beiträge der Universitätsstadt Tübingen zum Jubiläum sind dabei eingebettet in die Programmreihe „Hölderlin 2020“, die das Deutsche Literaturarchiv Marbach koordiniert und die mit der Einweihung des Hölderlinturms festlich in Tübingen eröffnet wird.

Neben all den Feierlichkeiten möchte ich Ihnen, liebe Gäste, liebe Tübingerinnen und Tübinger, besonders eines ans Herz legen: Lesen Sie Hölderlin! Denn nur so bleibt seine Sprache auch über das Jahr 2020 hinaus in unseren Köpfen. Ich wünsche Ihnen bereichernde und inspirierende Hölderlin-Momente in unserer Stadt!

Ihre



Dr. Daniela Harsch

Bürgermeisterin für Soziales, Ordnung und Kultur

Hölderlin 2020

Am 20. März 2020 jährt sich der Geburtstag von Friedrich Hölderlin zum 250. Mal. Kaum ein anderer Dichter fordert die Künste und seine Leserschaft bis heute so heraus wie er. Mit seinen kühnen Sprachexperimenten, die keiner Strömung, weder der Klassik noch der Romantik, zuzuordnen sind, führte er die Dichtung in die Moderne. Seine tragische Lebensgeschichte zwischen Genie und Krankheit spiegelt die politischen und kulturellen Kämpfe im Zeitalter der Aufklärung und der Französischen Revolution: um bürgerliches Selbstbewusstsein, Demokratie und Menschenrechte.

Gemeinsam mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und den Hölderlinstädten Bad Homburg, Frankfurt, Heidelberg, Jena, Lauffen, Maulbronn, Nürtingen und Stuttgart feiert die Universitätsstadt Tübingen Hölderlins Jubiläum. Große Ausstellungen in seinen Lebensorten und im Literaturmuseum der Moderne in Marbach sowie eine Vielzahl an Veranstaltungen laden zur Begegnung mit diesem großen Dichter ein. Auf den folgenden Seiten stellt die Universitätsstadt Tübingen ihr Programm zum Hölderlin-Jubiläumsvorjahr vor.

Mehr Infos und aktuelles Programm unter:
www.hoelderlin2020.de

Hölderlin.
2020

Hölderlin in Tübingen

Tübingen ist Hölderlins Schicksalsort. Hier verdichten sich auf kleinstem Raum Wegmarken seiner Biographie: Das Stift, die Klinik, der Turm, das Grab. Am 21. Oktober 1788 zog Hölderlin gemeinsam mit Hegel zum Theologiestudium ins Tübinger Stift ein, zwei Jahre später folgte Schelling. In einer Zeit der politischen Umbrüche kamen drei Geister zusammen, die vom Stift auszogen, um die Sprache und die Philosophie zu revolutionieren.

13 Jahre später kehrte Hölderlin unfreiwillig nach Tübingen zurück, eingewiesen in das Universitätsklinikum, nur wenige Schritte vom Stift entfernt. Nach dem Misserfolg der psychiatrischen Behandlung wurde er vom Schreinermeister Ernst Zimmer in sein Haus nahe dem Klinikum aufgenommen. Dort lebte er die folgenden 36 Jahre, bis zu seinem Tod am 7. Juni 1843. Auf dem Stadtfriedhof findet man sein Grab.



Hölderlins Aufnahme in den Turm war ein Akt der Inklusion. Trotz diagnostizierter Geisteskrankheit lebte er nicht isoliert, sondern wurde in den Alltag der Familie Zimmer integriert. Für die folgenden Generationen im Stift wurde der Turmbewohner zur Attraktion. Auf sie übte er, der das Leben in der Dichtkunst nach ihrer Auffassung so weit getrieben hatte, dass sein Verstand daran zugrunde ging, eine große Anziehung aus. So steht Tübingen auch am Beginn der Hölderlinrezeption: Mit den schwäbischen Romantikern, die ihn in ihrer Tübinger Studentenzeit besucht hatten und sich später seines Werks annahmen.



Mit der App zum Tübinger Literaturpfad können Sie sich auf einen Stadtrundgang durch Hölderlins Tübingen begeben:



Tübinger Literaturpfad für IOS und Android

www.tuebingen.de/literaturpfad

Wiedereröffnung des Hölderlinturms

Der Turm, in dem Hölderlin die zweite Hälfte seines Lebens verbracht hat, wurde zum Jubiläumsjahr umfassend saniert und neukonzipiert. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg entstand eine neue Dauerausstellung, die von Hölderlins Zeit in Tübingen ausgeht und seine Gedichte sinnlich erfahrbar macht. Das größte Original der Ausstellung ist der Turm selbst, den die Ausstellung als biografischen und literarischen Erinnerungsort präsentiert. Noch immer ist er ein Ort, der die Imagination anregt, eine Vorstellung von Hölderlins Lebensalltag vermittelt und seinen Turmgedichten einen Kontext verleiht. Das einzig erhaltene Möbelstück, der Tisch, auf den der Dichter, wie es Lotte Zimmer formulierte, „mit der Hand geschlagen, wenn er Streit gehabt – mit seinen Gedanken“, wurde dabei nicht nur originalgetreu nachgebaut, sondern auch zum Vorbild der Ausstellungsvitrinen.

Medial durch Grafiken, Filmbeiträge und Interviews erweitert, blickt die Ausstellung auf Hölderlins frühe Studienjahre am Tübinger Stift, die dort geknüpften Freundschaften, seine Begeisterung für die Französische Revolution und griechische Kultur sowie seine ersten Gedichtveröffentlichungen zurück und greift die Diskussion um Hölderlins Zustand während seiner Zeit im Turm auf, ohne dabei selbst Position zu beziehen. Darüber hinaus gibt sie Ausblick auf Hölderlins große literarische Werke, die außerhalb Tübingens entstanden sind.

Hölderlins Umgang mit Sprache, Rhythmen und Betonungen wird in allen Räumen der Ausstellung zugleich hörbar

und spürbar und kann im angrenzenden Garten, der im Zuge der Neukonzeption unter der Regie der Wüstenrot Stiftung ebenfalls umgestaltet wurde, auf einer eigens dafür angelegten Gedichtlaufstrecke in Bewegung übersetzt werden. In einem an die Ausstellung angrenzenden Sprachlabor kann zudem jeder selbst mit Silben, Worten und Versen experimentieren und Hölderlins Arbeit an der Sprache nachverfolgen.

Mit der Wiedereröffnung des Hölderlinturms zum Auftakt des Jubiläumsjahrs wird es ein vielfältiges Programm mit Lesungen, Performances, Konzerten, Gesprächen und Sonderausstellungen geben. Anknüpfend an die neue Dauerausstellung werden verschiedene thematische Rundgänge sowie Führungen und Workshops für Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Jahrgangsstufen angeboten.

Museum Hölderlinturm Tübingen

Bursagasse 6, 72070 Tübingen



Öffnungszeiten

Mittwoch 11 bis 19 Uhr

Donnerstag bis Montag 11 bis 17 Uhr

Dienstag geschlossen.

Auf Anfrage können Schulklassen auch Führungen und Workshops außerhalb der Öffnungszeiten buchen.

Kontakt

E-Mail hoelderlinturm@tuebingen.de



Programm und Projekte

Eröffnungswochenende

Live-Übertragung des Festaktes zur Eröffnung des Hölderlinturms und des Hölderlinjahres

15. Februar 2020 | 11 Uhr | Rathaus

Gemeinsam mit der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien Monika Grütters und dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann wird der Hölderlinturm und mit ihm das Hölderlin-Jubiläumjahr feierlich eröffnet. Um alle Interessierten an dieser Feier teilhaben zu lassen, wird der Festakt live in den großen Sitzungssaal des Rathauses übertragen.

Kuratorengespräch zur neuen Dauerausstellung im Hölderlinturm

16. Februar 2020 | 11 Uhr | Rathaus

Zusammen mit Thomas Schmidt, Leiter der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten, wurde der Hölderlinturm in den letzten Jahren komplett neukonzipiert und umgestaltet. Die Authentizität des Erinnerungsortes wurde dabei kritisch hinterfragt, der Einsatz neuer Medien verstärkt und Hölderlins Umgang mit Sprache und Rhythmus sinnlich erfahrbar gemacht. Ein Gespräch gibt Einblick in die Grundlinien der Neukonzeption.

Der Hölderlinturm öffnet seine Türen

16. Februar 2020 | 12.30 Uhr | Hölderlinturm

**Christian Reiner spricht
Hölderlins Turmgedichte
16. Februar 2020 | 19 Uhr |
Hölderlinturm**

In ihrer sprachlichen Schlichtheit wurden Hölderlins Turmgedichte lange Zeit verkannt, gar als „unlesbares, äußerst mattes Zeug“ abgetan.

Christian Reiner hat sich dieser „unlesbaren“ Gedichte angenommen und sie in ihrer Poetizität ernst genommen. Seine Interpretation geht weit über eine einfache Lesung hinaus, ist vielmehr Experiment und Performance.

Am Ort ihrer Entstehung, im Turm, verleiht er Hölderlins Gedichten eine Stimme und einen ganz eigenen Sound.



250 Jahre Hölderlin

**Sonderkonzert der
Württembergischen Philharmonie Reutlingen
29. Februar 2020 | 19.30 Uhr | Festsaal Neue Aula**



„Denn sie, die uns das himmlische Feuer leihn, Die Götter schenken heiliges Leid uns auch, Drum bleibe dies. Ein Sohn der Erde Schein' ich; zu lieben gemacht, zu leiden“, heißt es bei Hölderlin („Die Heimat“). So feiern die überschwänglichen Orchesterlieder nach Hölderlin-Hymnen von Richard Strauss die Liebe. Hölderlin selbst erfuhr viel Leid. Davon erzählt die Sinfonie von Hans Werner Henze, der sie als seine klassischste beschrieb: Er versah sie als einzige bewusst mit der griechischen Schreibweise Symphonie und orientierte sich formal an der Tradition Beethovens. Doch das Scherzo ist „eine Darstellung der Leiden des deutschen Dichters Friedrich Hölderlin in der Autenrieth'schen Nervenklinik zu Tübingen. Der Schlussteil besteht aus der Vertonung von Hölderlins ‚Hälfte des Lebens‘“.

Programm:

Ludwig van Beethoven,

Die Geschöpfe des Prometheus C-Dur op. 43

Richard Strauss,

Drei Hymnen op. 71 für Sopran und großes Orchester

Hans Werner Henze,

Symphonie Nr. 7 für großes Orchester

Pumeza Matshikiza, Sopran

Gregor Bühl, Leitung

Tickets unter

www.wuerttembergische-philharmonie.de

oder im

Bürger- und Verkehrsverein Tübingen

Tourist & Ticket-Center

An der Neckarbrücke 1

72072 Tübingen

Hölderlins Orte – Fotografien von Barbara Klemm

5. April bis 31. Mai 2020 | Hölderlinturm

In einer eigens zum Jubiläumsjahr entwickelten Wanderausstellung treffen Hölderlins Verse und Landschaftsbeschreibungen auf Fotografien von Barbara Klemm. Die langjährige FAZ-Fotografin folgte mit der Kamera den Perspektiven und Blickrichtungen, Orten und Landschaften, die sich in Hölderlins Versen auftun. Dafür suchte sie Orte auf, die sich in Hölderlins Biografie und Werke eingepägt haben: Die Städte Lauffen, Nürtingen und Tübingen, Bad Homburg, Bad Driburg, Jena und Heidelberg, das Kloster Maulbronn, den Neckar und den Rhein. Nicht der Dichter selbst stand hier im Zentrum, sondern sein Blick auf die Landschaften, die zum Gegenstand seiner Gedichte geworden sind. Diesen Blick hat Barbara Klemm mit der Kamera eingefangen. Ergänzend durchsuchte sie ihr eigenes Archiv auf Schauplätze aus Hölderlins Werken, wie etwa die Schweizer Alpen, Bordeaux, den Ätna oder Griechenland. Auf diese Weise näherte sich die Fotografin, deren Werke in das ikonografische Gedächtnis der Bundesrepublik eingegangen sind, dem Dichter, der wie kein anderer die Grenzen der deutschen Sprache ausgelotet hat. Die von der Universitätsstadt Tübingen kuratierte Ausstellung nimmt, wie der Dichter selbst, ihren Ausgang in Baden-Württemberg und macht sich von dort aus auf die Reise zu verschiedenen Orten in und außerhalb Deutschlands.

Ausstellungseröffnung mit Barbara Klemm
5. April 2020 | 11 Uhr | Hölderlinturm

*Die Ausstellung
wird gefördert von:*



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Jahrestagung des PEN-Zentrums Deutschland

7. bis 10. Mai 2020 | Verschiedene Orte

Unter dem Motto „Nichts vergessen. Alles verwandeln.“ (Ernst Bloch) veranstaltet das PEN-Zentrum Deutschland zum Hölderlinjubiläum seine Jahrestagung in Tübingen. Die Tagung wird neben der internen Mitgliederversammlung, zu der 200 Autorinnen und Autoren erwartet werden, durch ein öffentliches Rahmenprogramm begleitet.

Mit seinem Geschäftssitz in Darmstadt ist das deutsche PEN-Zentrum eine von weltweit über 150 Schriftstellervereinigungen, die im PEN International zusammengeschlossen sind. PEN steht für Poets, Essayists, Novelists. Die ursprünglich 1921 in England gegründete Vereinigung hat sich als Anwalt des freien Wortes etabliert und gilt als Stimme verfolgter und unterdrückter Schriftsteller.

Der deutsche PEN begleitet mit Initiativen und Veranstaltungen das literarische Leben in der Bundesrepublik. Er bezieht Stellung, wenn er die Meinungsfreiheit, gleich wo, in Gefahr sieht und setzt sich für das Ideal einer einigen Welt und einer in Frieden lebenden Menschheit ein.

Öffentliche Veranstaltungen

Verleihung des Kurt-Sigel-Lyrikpreises 2020
Writers in Exile-Stipendiaten machen Theater
7. Mai 2020 | 19.30 Uhr | Alte Aula

Podiumsdiskussion
„Wie meinungsfrei ist Künstliche Intelligenz?“
8. Mai 2020 | 16 Uhr | Rathaus

Es diskutieren: Lorena Jaume-Palasi, Bernhard Pörksen
und Nina George
Moderation: Astrid Vehstedt

„Hölderlin war nicht in Tübingen ...“ –
Eine Revue im Rahmen der Kulturnacht
9. Mai 2020 | 19 Uhr | Museumsgesellschaft

Mit Liu Xia, Tina Stroheker, Eva Christina Zeller, Bernhard
Hurm, Uwe Zellmer, Thomas Knubben, Kurt Oesterle, Karl-
Heinz Ott und PEN-Präsidentin Regula Venske. Musik von
Wolfgang Karrer und Bernhard Mohl.

Literatursommer Baden-Württemberg in Tübingen

Hölderlin und Hegel – 250 Jahre Sprache und Vision Juni bis Oktober 2019

Auch Hölderlins Tübinger Studienfreund Hegel feiert 2020 seinen 250. Geburtstag. Begleitend zur Sonderausstellung ‚Idealismusschmiede in der Philosophen-WG‘ im Hölderlinturm stellen verschiedene Gäste ihre individuellen Annäherungen an Hegel, Hölderlin und die Philosophie vor ...

Hegel, Hölderlin, Schelling.

Roman einer Männerfreundschaft

Lesung und Gespräch mit Erich Witschke

25. Juni 2020 | 19 Uhr | Stadtbücherei, Lesegarten

In Kooperation mit der Stadtbücherei Tübingen

Hegel – Der Philosoph der Freiheit.

Lesung mit Klaus Vieweg

14. Juli 2020 | 19 Uhr | Ort wird noch bekannt gegeben

Heute Hegel lesen.

Vortrags-Performance von Veronika Reichl

24. September 2020 | 19 Uhr | Hölderlinturm

Experimentelles Hegel-Lesen.

Workshop mit Veronika Reichl

25. September 2020 | 17 Uhr | Hölderlinturm

Philosophie des HipHop:

Gespräch mit Eike Brock und Spax

30. Oktober 2020 | 19 Uhr | d.a.i.

Moderation: Jens Amschlinger (Sane)

In Kooperation mit dem d.a.i. Tübingen

HipHop und Philosophie.

Workshop mit Eike Brock und Spax

31. Oktober 2020 | 11 bis 15 Uhr | Epplehaus

In Kooperation mit dem d.a.i. Tübingen

Weitere Veranstaltungen

Die Hymne als lyrische Gattung seit Hölderlin

Auch nach Hölderlin wurden Hymnen in deutscher Sprache geschrieben, oft unter seinem Einfluss oder gar in seinem Schatten. In einer Produktion mit Dramaturginnen und Dramaturgen sowie Schauspielerinnen und Schauspielern werden ausgewählte Texte bis ins 21. Jahrhundert vorgetragen und literaturkritisch-essayistisch begleitet.

Hölderlins Erbe

Junge Autorinnen und Autoren lassen in ihren Texten ihre Beziehung zu Hölderlin neue Literatur werden.

Daten und Orte werden noch bekannt gegeben.

Idealismusschmiede in der Philosophen-WG

**Hegel, Hölderlin und ihre Tübinger Studienjahre
12. Juni bis 30. Oktober 2020 | Hölderlinturm**

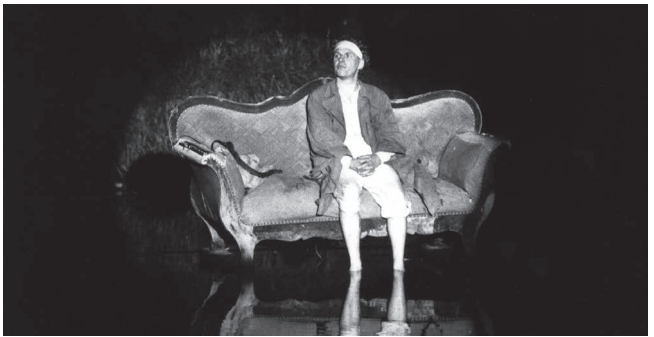
Friedrich Hölderlin und Georg Wilhelm Friedrich Hegel, beide im Jahr 1770 geboren, der eine im März, der andere im August, verbrachten fünf gemeinsame Studienjahre am Tübinger Stift. Beide sollten sie zu Theologen ausgebildet werden. Aus dem einen wurde ein Dichter, aus dem anderen Philosoph. Angestiftet von der Französischen Revolution diskutierten sie Kant, Rousseau und Spinoza, entwarfen Ideen zu einer idealen, freien Gesellschaft, teilten sich eine Stube und errichteten, so ein Gerücht, einen Freiheitsbaum. Zu ihrem 250. Geburtstag geht eine Sonderausstellung, die in Kooperation mit dem Philosophischen Seminar der Universität Tübingen entsteht, ihren gemeinsamen Anfängen in Tübingen nach und zeigt, wie sie sich gegenseitig in ihrem Denken beeinflusst haben. Sie knüpft an die vorausgegangenen Hegel-WG-Ausstellungen im Marbacher Literaturmuseum der Moderne und im Stuttgarter Hegel-Haus an und zeigt, was von Hegels und Hölderlins Studienjahren am Tübinger Stift an Legenden und Gerüchten übrig geblieben ist.



Am Tage, da die schöne Welt für uns begann... Mit Hölderlin unterwegs.

Das Lindenhof-Sommertheater auf der Neckarinsel
10. Juli bis 13. August 2020 | jeweils 20.30 Uhr |
Neckarinsel

Das Theater Lindenhof hat Hölderlin schon 1986 vor dem Hölderlinturm und 1993/95 auf der Neckarinsel inszeniert.



Auf denselben Pfaden, aber mit neuen Blickrichtungen werden sie diese Spur im Sommer 2020 wieder aufnehmen. Von einer langen Tafel geht es durch das Seufzerwäldchen, übers Silcherrund, durch die Platanenallee bis zum Hölderlinturm. Sein Werk steht im Mittelpunkt. Seine Sprache ist Melodie und wird Musik. Aber auch Anfechtungen seiner Person und seines Werkes stehen im Raum. Hölderlin hat in seinem Humanismus und seinem Idealismus eine Welt erträumt, in welcher der Mensch und die Schöpfung in Einklang sind. Ein Gedanke, der uns auch heute noch beschäftigt. Vielleicht stärker und notwendiger denn je.
Text, Regie und Bühne: Siegfried Bühr,
Musik: Susanne Hinkelbein, Dramaturgie: Carl Hegemann

Premiere: 10. Juli 2020 | 20.30 Uhr

Weitere Termine: 11., 14. bis 19., 21. bis 25., 28. bis 31. Juli,
1., 2., 5. bis 9., 11. bis 13. August 2020

Im Thurm

Eine Hölderlin-Oper von Markus Höring

9. Oktober und 10. Oktober 2020 | 20 Uhr

11. Oktober 2020 | 18 Uhr | Landestheater Tübingen



Basierend auf biografischen Dokumenten wie Briefen von und an Hölderlin und Auszügen aus seiner Tübinger Krankenakte hat der Komponist Markus Höning eine Oper erarbeitet. Diese entstand im Auftrag der Universitätsstadt Tübingen und wird von Thorsten Weckherlin unter der musikalischen Leitung von Universitätsmusikdirektor Philipp Amelung im Landestheater Tübingen auf die Bühne gebracht. Vier Tableaus aus Hölderlins späten Jahren im Tübinger Turm werden durch jeweils eines seiner Jahreszeiten-Gedichte eingeleitet. Sie erklingen „wie von ferne“, gesungen von einem unsichtbaren Vokalensemble, und hüllen die Szenen in jene Idylle, die sich Hölderlin in seinen Turmgedichten selbst erschuf. Der alte Dichter steht durchweg im Zentrum, während seine Besucher von wechselnden Rollen gesungen werden. Die moderne Komposition von Markus Höring arbeitet unter anderem mit musikalischen Zitaten aus Hölderlins Zeit.

**Tickets unter www.landestheater-tuebingen.de
und an allen Vorverkaufsstellen des LTT**

Veranstaltungskalender

15./16. Februar 2020 | Rathaus und Hölderlinturm
Eröffnung des Hölderlinturms

S. 10/11

29. Februar 2020 | 19.30 Uhr | Festsaal Neue Aula
250 Jahre Hölderlin – Sonderkonzert der
Württembergischen Philharmonie Reutlingen

S. 12/13

6. März 2020 | 19 Uhr | Hölderlinturm

Wie wenn am Feiertage...

Poetry-Film-Präsentation mit Ulrike Almut Sandig
und Sascha Conrad

Hölderlins Gedichte fordern ihre Leser*innen heraus, geben einen eigenen, ja manchmal gar eigenwilligen Rhythmus vor, sind Spiel mit Vokalen, Konsonanten und syntaktischen Strukturen. Ulrike Almut Sandig und Sascha Conrad haben Hölderlins Feiertagshymne in einen Film übersetzt, der mit der Premiere in das Sprachlabor im Hölderlinturm einzieht.

10. März 2020 | 14 bis 18 Uhr | Hölderlinturm
lyrix-Schreibwerkstatt mit Yevgeniy Breyger

Für Jugendliche und junge Erwachsene
zwischen 14 und 20 Jahren.

Anmeldung unter hoelderlinturm@tuebingen.de

*Eine Veranstaltung des lyrix – Bundeswettbewerbs für junge
Lyrik in Kooperation mit dem Hölderlinturm Tübingen*

19. März 2020 | 19 Uhr | Kulturhalle

**Vernissage: [... ; indessen wandelt harmlos droben
das Gestirn.] - Hölderlin suchen**

Eröffnung der Ausstellung des Künstlerbunds Tübingen, zu sehen in der Kulturhalle und in der Galerie Künstlerbund vom 20. März bis zum 18. April 2020.

Mit Werken von Martin Baumann, Ralf Bertscheid, Axel von Criegern, Ralf Ehmann, Gerhard Feuchter, Renate Gaisser, Beatrix Giebel, Frido Hohberger, Susanne Höfler, Gerhard Kilger, Jürgen Klugmann und Helga Seidenthal.

19. März 2020 | 20.30 Uhr | Hölderlinturm

**zum Bleiben, wie zum Wandern – Hölderlin, theurer
Freund. 20 Gedichte und ein verzweifertes Lied. Buch-
premiere mit José F.A. Oliver und Mikael Vogel**

Zu Hölderlins 249. Geburtstag haben José Oliver und Mikael Vogel in Tübingen über ihre ersten Leseerlebnisse mit Hölderlin und seinen Einfluss auf ihr Schreiben gesprochen. Noch am selben Abend entstand die Idee zu einem Gedichtband, der zu Hölderlins 250. Geburtstag Premiere feiert. Eine Hommage aus dem Eigenen ins Fremde und umgekehrt. Ein lyrisches Gespräch zweier Dichterfreunde, die in Hölderlin einen Komplizen finden.

25. März, 20. Mai, 6. Juli 2020 | 19 Uhr | Hölderlinturm

23. Juni 2020 | 19 Uhr | VHS

Hölderlin in der Musik:

**Eine Veranstaltungsreihe der VHS Tübingen in
Kooperation mit dem Museum Hölderlinturm**

Ralf Brückmann, passionierter Sammler musikalischer Kompositionen, die von Hölderlins Werken ausgingen, gibt Einblick in sein privates Musik-Archiv und präsentiert Liedkompositionen, Liedzyklen, Chormusik.

27. März 2020 | 20 Uhr | Kino Arsenal

**Friedrich Hölderlin: Dichter sein. Unbedingt!
Filmpräsentation und Gespräch mit dem Regisseur
Rolf Lambert**

Die SWR/Arte-Dokumentation verfolgt die dramatische Lebensgeschichte eines talentierten, hochgebildeten, sensiblen jungen Mannes, der in seiner Sprache an die äußerste Grenze von Literatur vordringt – und sich eine geistige Freiheit herausnimmt, die ihn zuletzt in den Tübinger Turm führt. Alles oder nichts. Das ist Hölderlins Prinzip. Dabei kommen Schriftstellerinnen und Schriftsteller wie Durs Grünbein, Daniela Danz und Kurt Oesterle zu Wort. Im Anschluss an die Film-Preview findet ein Gespräch mit dem Regisseur Ralf Lambert statt.

Eine Produktion von Along Mekong Productions in Kooperation mit dem Südwestrundfunk, in Zusammenarbeit mit Arte. Gefördert mit Mitteln der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, MFG. Buch und Regie: Hedwig Schmutte & Rolf Lambert.

Erstausstrahlung im SWR-Fernsehen:

29. März 2020, 20.15 Uhr.

5. April 2020 | 11 Uhr | Hölderlinturm

**Hölderlins Orte – Fotografien von Barbara Klemm.
Ausstellungseröffnung mit Künstlergespräch**

S. 14/15

21. April 2020 | 19 Uhr | Hölderlinturm

Wir & Hölderlin? Buchpräsentation mit Kurt Oesterle

Friedrich Hölderlin war das Kind einer gewaltigen Zeitenwende. Doch können wir ihn überhaupt noch verstehen? Kurt Oesterle geht der Frage nach, „was der größte Dichter der Deutschen uns 250 Jahre nach seiner Geburt noch zu sagen hat“.

7. bis 10. Mai 2020 | Verschiedene Orte
Jahrestagung des PEN-Zentrums Deutschland
in Tübingen

S. 16/17

9. Mai 2020 | ab 21 Uhr | Hölderlinturm
Wie schmecken Hölderlins Gedichte?

Zur Tübinger Kulturnacht werden Hölderlins Gedichte mit dazu passendem Hölderlin-Wein und -Gin aus Lauffen und Quitten-Brand aus dem Tübinger Turmgarten gekostet. Während die Tropfen auf der Zunge zergehen, erklingen Hölderlins Gedichte im Ohr.

17. Mai 2020 | ab 11 Uhr | Hölderlinturm und Garten
Internationaler Museumstag

Rund um die Sonderausstellung ‚Hölderlins Orte – Fotografien von Barbara Klemm‘ wartet ein abwechslungsreiches Programm aus Führungen, Lesungen und Workshops im Hölderlinturm und -garten.

Juni bis Oktober 2020 | Verschiedene Orte
Literatursommer Baden-Württemberg in Tübingen

Hölderlin und Hegel – 250 Jahre Sprache und Vision
S. 18/19

12. Juni 2020 | 19 Uhr | Hölderlinturm
Idealismusschmiede in der Philosophen-WG –
Hegel, Hölderlin und ihre Tübinger Studienjahre.
Ausstellungseröffnung

S. 20

15. Juni 2020 | 19 Uhr | Hölderlinturm

Hatte Hölderlin Humor?

Versuch eines Vortrags von Jost Eickmeyer

Moderation: Matthias Slunitschek

Eigentlich geht es in Jost Eickmeyers Essay um den Beweis, dass auch Hölderlin Humor hatte. Uneigentlich geht es um einen Literaturhistoriker, der genötigt wird, Hölderlins Werk radikal anders zu lesen, weil sein Verlag ohne jede Sachkenntnis einen Band über Humor bei Hölderlin angekündigt hat.

27. Juni 2020 | 11 bis 15 Uhr | Hölderlinturm

Hölderlin in Gebärdensprache: Ein Workshop für Menschen mit und ohne Hör-Beeinträchtigung

Hölderlins Gedichte wurden vielfach vertont und häufig rezitiert. Doch wie sieht es eigentlich aus, wenn man sie in Gebärdensprache übersetzt? Im Anschluss an eine von Gebärdendolmetschern begleitete Führung durch den Hölderlinturm werden einzelne Verse aus Hölderlins Gedichten unter Anleitung in Gebärdensprache übertragen. Die Ergebnisse aus dem Workshop werden in eine Sonderausstellung einfließen, die 2021 im Hölderlinturm gezeigt wird.

Begleitprogramm zum 10-jährigen Jubiläum der Erklärung von Barcelona

19. Juli 2020 | 15 Uhr | Hölderlingarten

Gartenparty zur Einweihung des Hölderlingartens gemeinsam mit der Wüstenrot Stiftung

Wenn die frisch gepflanzten Setzlinge im Garten des Hölderlinturms zum ersten Mal erblühen, wird es Zeit, mit einem Fest den Garten einzuweihen. Dank der Wüstenrot Stiftung konnte der Hölderlingarten im Zuge der Neugestaltung des Hölderlinturms umfassend restauriert werden.

1. Juli 2020 | 19 Uhr | Hölderlinturm
Hölderlins Geister. Lesung und Gespräch mit
Karl-Heinz Ott und Thomas Schmidt

In einem ebenso pointierten wie gelehrten Essay widmet sich Karl-Heinz Ott den Geistern – Hölderlins Geistern. Im Umgang mit dem Dichter spiegle sich zugleich die deutsche Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts, so eine These seines Buches, das seinen Ausgang in Tübingen nimmt, wo Hölderlin noch heute überall anwesend zu sein scheint. Über diese Anwesenheit kommt Karl-Heinz Ott mit Thomas Schmidt ins Gespräch, der die neue Dauerausstellung im Hölderlinturm kuratiert und dafür gesorgt hat, dass diesem Ort einige seiner Geister ausgetrieben worden sind.

10. Juli bis 13. August | jeweils 20.30 Uhr | Neckarinsel
Am Tage, da die schöne Welt für uns begann... Mit
Hölderlin unterwegs. Das Lindenhof Sommertheater
auf der Neckarinsel.

S. 21

16. Juli 2020 | 19 Uhr | Musikschule
Konzertabend auf Spuren Hölderlins:
Der Not ist jede Lust entsprossen
Künstlerkollektiv Akrotesque

Genie. Zweifler. Wanderer. Vier Künstler*innen nähern sich Friedrich Hölderlin in einem performativen literarischen Konzertprojekt. Mit Hölderlins Texten, geplanten Neukompositionen und vorhandenen, adaptierten Vertonungen, mit Reflexionen und szenischen Aktionen – verbunden durch eingespielte Fieldrecordings – treten sie in einen zeitgenössischen Diskurs mit dem jungen Dichter und seiner Kunst.

Eine Veranstaltung der VHS in Kooperation mit der Musikschule Tübingen und dem Hölderlinturm.

**8. und 15. September 2020 | jeweils 17 bis 20 Uhr |
Hölderlinturm**

Hölderlin in leichter Sprache

Bei einer Führung in leichter Sprache durch den Hölderlinturm lernen Interessierte den Dichter Friedrich Hölderlin und seine letzte Wohnstätte kennen. In einem darauf aufbauenden Schreibworkshop mit Krishna-Sara Helmle vom Büro für leichte Sprache wird versucht, Texte für die Internetseite des Museums in einfache Sprache zu übersetzen.

Begleitprogramm zum 10-jährigen Jubiläum der Erklärung von Barcelona

**9. bis 11. Oktober 2020 | Landestheater Tübingen
Im Thurm. Eine Hölderlin-Oper von Markus Höring
S. 22**

10. Oktober 2020 | 11 bis 15 Uhr | Hölderlinturm

Hölderlin mit allen Sinnen:

**Workshop für Menschen mit und ohne
Seh-Beeinträchtigung**

In der neuen Dauerausstellung im Hölderlinturm wird Literatur mit allen Sinnen erfahrbar. Hölderlins Gedichte werden darin hörbar und ihr Rhythmus sogar spürbar. Nach einem gemeinsamen, interaktiven Rundgang durch die Ausstellung werden in einem Workshop kurze Gedichte von Hölderlin gelesen, gehört und ertastet.

Begleitprogramm zum 10-jährigen Jubiläum der Erklärung von Barcelona

27. Oktober 2020 | 20 Uhr | Zimmertheater

Poesie & Narrheit / #Hälfte des Lebens

Wie wohl bei keinem zweiten deutschen Poeten wurde Friedrich Hölderlins Dichtung in Verbindung mit „Narrheit“ definiert. Dass das Begriffspaar „Poesie und Narrheit“ sehr wohl zusammenpasst und heute eine eher freie Bedeutung erfährt, zeigt die 1992 in Tübingen gegründete und 1996 nach Leipzig „übergesiedelte“ Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik an ihrem Gründungsort. Vorgestellt wird die aktuelle Ausgabe 2/2020 der seit 2007 bestehenden Zeitschrift „Poesiealbum neu“.

Dank

Wir danken allen Förderern, die uns bei der Sanierung des Hölderlinturms unterstützt haben.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU



LITERATURLAND
BADEN-WÜRTTEMBERG

INNOVATIONSFONDS
KUNST



BADEN-WÜRTTEMBERG

Ebenso danken wir all unseren Kooperationspartnern ...

dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg | den Hölderlinstädten Bad Homburg, Frankfurt, Heidelberg, Jena, Lauffen, Maulbronn, Nürtingen und Stuttgart | der Universität Tübingen | dem Bürger- und Verkehrsverein Tübingen | dem PEN-Zentrum Deutschland | dem Landestheater Tübingen | der VHS | der Fotografin Barbara Klemm | dem d.a.i. Tübingen und Michael Raffel

... und Förderern des Hölderlinjubiläums:

der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien
der BW-Stiftung
den Stadtwerken Tübingen
der Kreissparkasse Tübingen

Ein besonderer Dank geht an Dr. Thomas Schmidt von der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg.

Bildnachweis

S. 2, 5, 6, 9, 11: Gudrun de Maddalena

S. 12: Jürgen Lippert

S. 15: Barbara Klemm

S. 20: Theater Lindenhof

S. 21: Universitätsstadt Tübingen

S. 22: Stadtarchiv Tübingen

Wir feiern
Hölderlin.